



**Ev. VERSÖHNUNGS
KIRCHENGEMEINDE
BERLIN-BIESDORF**

Gemeindebrief März-April 2014

GNADENLICHT

EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE BERLIN-BIESDORF
EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE BERLIN-MARZAHN



**GKR-WOCHENENDE IN
WOLTERS DORF**

+++ Seite 5

SIEBEN WOCHEN OHNE

+++ Seite 9

**GEMEINDEABENDE – 2014
VOR 100 JAHREN**

+++ Seite 15

INHALTLICHT

Impressum

Anmerkung der Redaktion

Über Ihre Beiträge zum Gemeindeleben freuen wir uns. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Wir behalten uns Kürzungen vor. Ihre Beiträge können Sie im Gemeindebüro abgeben oder an folgende Adresse senden:

redaktion@ev-kirche-biesdorf.de
Bei digitaler Versendung verzichten Sie bitte auf das PDF-Format.

Bitte beachten Sie den Anzeigen- und Redaktionschluss:

08. April 2014.

(Änderung vorbehalten)

Mediadaten finden Sie unter:
www.ev-kirche-biesdorf.de
Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes GNADENLICHT erscheint im Mai 2014.
Auflage: 1.200 Exemplare.

Redaktion: *Katrin Stein,
Petra Stüber,
Katja Widmann,
Wolfram Geiger*

Gestaltung: *Katrin Stein,
Katja Widmann*

Titelbild

Foto: Magnolie

Wir verwenden chlorfreies Papier.

INNERLICHT

Andacht

03

DEUTLICHT

Berichte aus dem GKR
Peter Hirschberg verabschiedet – aber nicht für immer

04

07

GEMEINDELICHT

Neues aus dem Schneckenhaus
Fastenzeit – Sieben Wochen Ohne

08

09

STREULICHT

Skirüste Dörflas zum Zweiten
Kindergottesdienst jeden ersten Sonntag im Monat
Termine in unserer Gemeinde
Ökumenisches Forum
Informationen zur Kapitalertragssteuer

10

11

12

18

19

KIND+JUGENDLICHT

Termine und Aktuelles
Schneckenhaus auf großer Fahrt

20

FÜRSORGLICHT

Hilfe vor der Tür e.V.

21

KLANGLICHT

Musik in unserer Gemeinde

22

LEBENSLICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

23

FACKELLICHT

Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche

24

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte und Süd

25

ÖFFENTLICHT

Adressen und Kontakte

26

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

27

Monatssprüche März und April:
Jesus Christus spricht: Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt. Joh. 13,35

Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden. Joh. 16,20

Einen Kompass, liebe Gemeinde, braucht jeder Seemann. Er hilft, den Weg zu finden, den *richtigen* Weg zu finden. Er bietet Orientierung und verhindert Irrwege. Einen Kompass gibt auch Jesus seinen Jüngern – und in deren Nachfolge uns – in den beiden Monatssprüchen vom März und April mit auf den Weg.

Diese beiden Verse aus dem Johannesevangelium gehören zu Jesu „Abschiedsreden“ (Joh. 13,31 – 17,26). Jesus bereitet seine Jünger auf das vor, was kommen wird: seinen Tod und seinen Gang zum Vater. Er weiß, wie schwer das zu fassen ist für seine Jünger, und er weiß auch, dass sie Kummer leiden, sich allein und verlassen fühlen. Deshalb gibt er ihnen mit seinen Worten einen Kompass, an den sie sich halten können, ja, sollen. Zwei kleine, funkelnde „Magnetsteine“ aus diesem Kompass wollen uns durch die Passionszeit und die Karwoche bis hin in die Osterzeit begleiten. Das erste „Steinchen“ ist ein „Erkennungszeichen“ für die, die zu Jesus Christus gehören. Sie können einander daran erkennen, aber wichtiger: Sie werden von allen Anderen daran erkannt. Woran? Am Kreuz um den Hals? Am Fisch an der Haustür? Nein; sondern daran, dass sie einander lieben!

Das ist schon kein „Steinchen“ mehr, sondern ein ganz dicker Brocken – denn wie weit es mit der Liebe unter uns Christen her ist, davon könnten wir Bücher schreiben: oft eher davon, wie wir die Liebe verfehlen, wie lieblos wir sind, manchmal auch nur aus Gedankenlosigkeit. Deshalb ist der stetige Satz richtig und wichtig als Kompass, als Magnet: Bleibt in der Liebe zueinander! Immer wieder neu!

Das zweite „Steinchen“ gibt einen Ratschlag für den Alltag. Für die Christen zur Zeit des Evangelisten hielt der Alltag Anfeindungen, sogar Verfolgungen bereit. Wir erinnern uns noch an die DDR-Zeiten, als es Christen oft schwer hatten. Heute ist es, Gott sei Dank, bei uns ein ziemlich wunderbares Leben. Andere Christen in Syrien oder Ägypten, in einigen Ländern Afrikas oder auf den Philippinen werden hingegen noch heute verfolgt und sind gefährdet. Dass ihre Traurigkeit in Freude verwandelt wird, hat Jesus den Seinen versprochen. Aber wir können den Traurigen auch helfen: mit unsern Gebeten, mit Spenden, mit Platz in unserm sicheren Land. Traurigkeit gibt es freilich auch unter uns. Hier sind wir wieder auf das erste „Steinchen“ verwiesen: einander beizustehen, einander zuzuhören, einander zu lieben. Vor allem aber: an unserer Oster-Hoffnung, auch sie unser Kompass, festzuhalten. Denn Jesus Christus ist es, der uns alle verwandelt und zur vollkommenen Freude bringt. Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer

DEUTLICH

Bericht aus dem GKR

GKR-SITZUNG IM JANUAR 2014

Die erste GKR-Sitzung im neuen Jahr begann besinnlich und hatte danach ein umfangreiches Themenpensum zu bearbeiten.

Als erstes erfolgte die Benennung der Synodalen und ihrer persönlichen VertreterInnen: Claudia Pfeiffer (Vertreter: Wolfram Geiger); Ralf Kunstmann (Sebastian Ast); Thomas Stein (Karin Busse); Dagmar Geißler (Jonathan Wonneberger); Sabine Barchewitz (Martin Fugmann); Sandra Jungnickel-Prantl (Cornelius Herzfeld); Wolf-Eberhard Siems (Norbert Springer).

Folgende Beschlüsse wurden gefasst: Ab März findet jeden ersten Sonntag im Monat ein Kindergottesdienst im Gemeindehaus parallel zum Gottesdienst in der Gnadenkirche statt. Ausnahme: Der Sonntag fällt auf einen Sonntag, an dem ein Familiengottesdienst geplant ist (s. Seite 11).

Von diesem Jahr an wird die Osternacht am Ostersonntag in der Frühe begangen. Dazu gehören weiterhin das Osterfeuer, der Gottesdienst und der Osterspaziergang mit anschließendem Osterfrühstück (s. Seite 16). Am Ostermontag findet um 11:00 Uhr ein musikalisch geprägter Gottesdienst in der Gnadenkirche statt. Das Osterfrühstück mit Andacht im Gemeindezentrum Süd am Ostermontag entfällt.

Beim Fest der Ehrenamtlichen am 10. Mai 2014 wird Martin van Bracht mit seinem Solo als Tante Martha unterhalten.

Die Kollekten des Weihnachtsfestes 2013 werden u.a. für Brot für die Welt, für die Kindernothilfe, für Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit, für die Arbeit mit den Kindern in unserer Gemeinde, für den Fürsorgerischen Gemeindedienst, für die Kirchenmusik, für den kirchlichen Fernunterricht sowie für die Asylbewerber in Hellersdorf verwendet.

Die vom GKR festgesetzten Kollekten für das Jahr 2014 gehen an die Arche Berlin-Hellersdorf, an „Hilfe vor der Tür“, an die Partnergemeinde in Rumänien, an die syrisch-orthodoxe Kirche in Berlin e.V., an die Obdachlosenarbeit der Inneren Mission sowie an Brot für die Welt für einen aktuellen Zweck (z.B. Hungerkatastrophe etc.).

Zukünftig werden alle Kollekten/Sammlungen/Spenden bei kirchenmusikalischen Veranstaltungen für die kirchenmusikalische Arbeit verwendet.

Über ein persönliches Gedenken hinaus sind Gedenkbekundungen in Form von Gestecken, Sträußen, Gebinden, Kerzen etc. am Gedenkstein für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges gestattet. Bei schriftlichem Gedenken jeglicher Art

(etwa auf Kerzen, Schleifen etc.) muss der Urheber seine Urheberschaft zu erkennen geben und eindeutig identifizierbar sein. Zeichnen muss eine natürliche oder eine juristische Person. Schriftliche Äußerungen ohne eine solche Kennzeichnung oder mit kriegsverherrlichenden oder neofaschistischen Aussagen werden entfernt. Wenn Gestecke verblüht oder unansehnlich geworden sind, werden diese entsorgt.

Für den GKR

Sandra Jungnickel-Prantl

GKR-WOCHENENDE IN WOLTERS DORF

Ein Erholungsausflug war dies wahrlich nicht, wir hatten uns viel vorgenommen für das GKR-Wochenende 24. – 26. Januar. Aber wir waren wohlgestimmt und diszipliniert, so dass wir am Sonntag sogar den Gottesdienst in der Woltersdorfer St.-Michael-Kirche besuchen konnten.

Vom Freitag Abend bis zum Samstag Nachmittag hatte der GKR in Jürgen Dettmann einen externen Moderator. Es ging um Fragen wie Organisationsentwicklung, Leitungsaufgaben, Gesprächsführung, Kommunikation – wir fühlten uns einerseits in vielem bestärkt, andererseits waren die Erfahrung und die Vorschläge des Profis sehr hilfreich.

Bei der anschließenden Sitzung beschloss der GKR:

Es werden zehn Ausschüsse und Ar-

beitsgruppen eingerichtet. Diese sind: Geschäftsführender Ausschuss, Personalausschuss, Finanzausschuss, Kita-Kurator/in, Bauausschuss, Kirchenmusik, Koordinierungsausschuss, ACK (Arbeitskreis Christlicher Kirchen), Festausschuss, Kontakttreffen.

Der GKR beschließt die Besetzung der Ausschüsse durch folgende Mitglieder:

Geschäftsführender Ausschuss:

Springer, Pfeiffer, Geiger, Gaymann (Vertretung: Kunstmann), Fugmann (Vertretung: Busse)

Personalausschuss:

Geiger, Pfeiffer, Barchewitz, Ast

Finanzausschuss:

Gaymann, Herzfeld, Kunstmann, Wonneberger

Kita-Kuratorin: Barchewitz

Bauausschuss:

Busse, Fugmann, Lanyi, Hirschberg, H. Thieme

Kirchenmusik-Ausschuss:

Fugmann, Siems, Wonneberger, Hillger, Gilow

Koordinierungsausschuss:

Siems, Springer, A. Thieme, H. Thieme, Wonneberger, Stein, Agt, Jungnickel-Prantl, Geiger, Pfeiffer, Kunstmann

ACK: Fugmann

Festausschuss:

Widmann, Busse, Geißler

Kontakttreffen:

Gaymann, Kunstmann, v. Neumann.

GEMEINDELICHT

Bericht aus dem GKR

Der GKR beschließt, den am 25.1.2014 in Woltersdorf fortgesetzten Prozess der Gemeindeentwicklung weiterzuverfolgen, der insbesondere einen Neubau am Standort Mitte beinhaltet. Grundlage dafür ist das bestehende Bekenntnis, die Mitte zu stärken, ohne die Ränder zu schwächen. Der GKR beauftragt den Koordinierungsausschuss damit, die vorliegende „Konzeption des Gemeindekirchenrats für ein Biesdorfer Gemeindezentrum“ aus dem Jahr 2012 zu überarbeiten und auf diesem Weg die Arbeitsergebnisse der Woltersdorfer Klausurtagung zu verwenden. Dazu können beispielsweise gehören: Infoblatt, Befragung der Gemeindeglieder, „World Café“.

Am 29. März besteht für alle Lektorinnen und Lektoren unserer Gemeinde die Möglichkeit einer Weiterbildung (s. Seite 14).

Für den GKR

Katja Widmann

GKR-SITZUNG IM FEBRUAR

Der GKR fasste folgende Beschlüsse:

Der GKR lehnt den Antrag einer russischen christlichen Gruppe ab, sich zweimal wöchentlich zu festen mehrstündigen Terminen im GMZ Nord treffen zu dürfen. Es sind zu den gewünschten Zeiten keine Raumkapazitäten vorhanden, so dass auch eine

genauere Vorstellung der Gruppe nicht erfragt zu werden braucht.

Der GKR benennt Herrn Gaymann, Herrn Springer, Pfarrer Geiger und Pfarrerin Pfeiffer als Wirtschaftler für das Haushaltsjahr 2014 bis zur Neubenennung für das folgende Haushaltsjahr.

Aus der Veräußerung von Gemeindegrundstücken am Blumberger Damm entstanden Kosten. Die Rechnung der Firma Asenticon wird aus Rücklagen beglichen, der Betrag wird nach Auskehr des Verkaufserlöses der Rücklage wieder zugeführt.

Für den GKR

Katja Widmann

Den genauen Wortlaut von Beschlüssen der jeweils letzten GKR-Sitzung können Sie dem Aushang in allen drei Gemeindezentren entnehmen.

+++++

PETER HIRSCHBERG VERABSCHIEDET – ABER NICHT FÜR IMMER

Unser Hausmeister Peter Hirschberg ist im Gottesdienst am 5. Januar 2014 herzlich verabschiedet worden. Zehn Jahre lang war er uns eine große Unterstützung in der gesamten Gemeinde, Kindergarten eingeschlossen.

Als er anfang, gab es noch zwei Zivis in unserer Gemeinde. Dann nur noch einen, dann gab es sogenann-

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

te MAE-Kräfte bzw. Ein-Euro-Jobber und irgendwann war er allein. Diese Situation mit drei Standorten konnten wir langfristig nicht aufrecht erhalten. Deshalb hatte sich der GKR dafür entschieden, eine ganze Hausmeisterstelle einzurichten und eine möglichst lange Übergangszeit zur Einarbeitung unseres inzwischen ebenso nicht mehr wegzudenkenden Hausmeisters Zoltan Lanyi vorzuhalten.

Diese Zeit ist nun abgelaufen und Herr Hirschberg hat symbolisch die „Goldene Harke“ überreicht bekommen – nein, keine Adolf-Hennecke-Schaufel! Umsichtigkeit und Sparsamkeit sind nur zwei von vielen hervorzuhebenden Eigenschaften, die Herrn Hirschberg ausgezeichnet haben. Wir sind sehr

froh darüber, dass er, geduldig im Umgang mit allen, die er angeleitet hat, auch mit uns stets geduldig geblieben ist.

Und nicht nur das! Wenn ein ausscheidender hauptamtlicher Mitarbeiter sich gern bereit erklärt, in unserer Gemeinde auch ehrenamtlich weiterarbeiten zu wollen, dann ist das auch ein Zeichen dafür, wie es um die Gemeinde steht. Und so haben wir uns im GKR sehr darüber gefreut, dass uns Herr Hirschberg mit seinen Erfahrungen erhalten bleibt als Ehrenamtlicher im Bauausschuss des GKR.

Wir sagen für die vergangenen Jahre und für diese Bereitschaft ganz herzlich DANKE!

Pfarrer Wolfram Geiger für den GKR

ANZEIGE



immozippel
Dipl.-Vw. Karsten Zippel

Mit Leistungs-
garantie für Verkäufer.

Beratung. Bewertung. Vermietung. Verkauf.

Karsten Zippel
Diplom-Volkswirt

Tel: 030 / 55 15 67 03
Fax: 030 / 55 15 67 04

E-Mail: info@immozippel.de
Web: www.immozippel.de



Das neue Jahr begann im Kindergarten leider weniger gut, denn sowohl viele Kinder als auch Erwachsene (Erzieher und Eltern) wurden wochenlang von Scharlach gequält. Selbst als wir schon dachten, dass die „Epidemie“ überstanden sei, gab es wieder neue Krankheitsfälle. Hinzu kamen außerdem mehrere Fälle von ansteckender Bindehautentzündung, so dass unser „normaler Betrieb“ zeitweise etwas eingeschränkt laufen musste.

Trotz allem bemühten wir uns, für die im **Februar** geplanten zwei **Kinder-Bibelwochen zum „Gleichnis vom barmherzigen Samariter“** jede Menge „auf die Beine zu stellen“.

In den Bibelwochen trafen sich alle „Schneckenhäusler“ nach dem Frühstück in unserem Wintergarten und lauschten einem Teil dieser Geschichte, die uns durch die zwei Wochen begleitete. Wenn danach alle Erwachsenen ihre verschiedenen Angebote vorstellten, entschieden die Kinder selbst, was ihnen am meisten Freude bereiten würde: Basteln, Musizieren, Spielen, Experimentieren, Miteinander-ins-Gespräch-Kommen oder sportliche Betätigung – thematisch immer an die Geschichte angelehnt.

In Vorbereitung auf den Gottesdienst übten die Kinder Lieder, Fürbitten und ein kleines Theaterstück ein.

Wenn Sie diesen Artikel lesen, liegt der Präsentations-Gottesdienst allerdings schon hinter uns. Dennoch sind wir

jetzt – vor Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes – schon sicher, dass es auch diesmal für alle – Zuschauer und Akteure – interessant war, denn die Kinder sind in diesen besonderen 14 Tagen mit viel Freude und Engagement dabei.

Für das Schneckenhausteam grüßt Sie diesmal ganz herzlich Katrin Stein

LIEBE ELTERN UND KINDER,

ich heiße Charlotte Walter und bin 22 Jahre alt.

Meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin absolvierte ich auf der Jane-Addams-Schule in Berlin (Oberstufenzentrum für Sozialwesen II). 2012 war ich bereits Praktikantin im Kindergarten Schneckenhaus. Dieses Praktikum bereitete mir sehr viel Freude.

Ich bin deshalb sehr froh, die Schwangerschaftsvertretung für meine Kollegin Nelli Brenz ab Januar 2014 übernehmen zu dürfen.

*Es grüßt herzlich
Charlotte Walter*





FASTENZEIT 05.03. – 19.04.2014

„SELBER DENKEN!“

Es ist ein provokantes Motto, unter dem die Fasteninitiative der evangelischen Kirche in diesem Jahr steht: „Selber denken! 7 Wochen ohne falsche Gewissheiten“. Falsche Gewissheiten? Will da jemand an den Glaubensfesten rütteln? Im Gegenteil: In seinen einleitenden Worten schlägt Arnd Brummer, Geschäftsführer der Aktion, den großen Bogen zwischen Aufklärung und christlichem Glauben. Er beruft sich ebenso auf René Descartes' „Ich denke, also bin ich“ wie auf die Bibel: „Mehr als auf alles andere achte auf deine Gedanken, denn sie entscheiden über dein Leben.“ (Sprüche 4,23).

Wir sollen uns also eingeladen fühlen, selbstbewusst selbst zu denken, „sieben Wochen lang die Routine des Alltags hinterfragen, eine neue Perspektive einnehmen, entdecken, worauf es ankommt im Leben“. Die Initiative nennt es „Fasten im Kopf“.

Seit rund drei Jahrzehnten regt die Aktion „7 Wochen ohne“ dazu an, während der Fastenzeit einmal über das hinaus

zu gehen, was wir üblicherweise mit dem Fasten verbinden: den physischen Verzicht auf Dinge, die uns lieb und/oder selbstverständlich sind. Denn aus den Wochen des Fastens mit verändertem Bewusstsein in die Osterzeit zu gehen, das kann auch die Folge eines geistigen Prozesses sein. Tue ich Dinge nur deshalb, weil „man“ sie halt tut? Mache ich ein freundliches Gesicht und bin hilfsbereit, weil es sich für einen Christen eben so gehört – oder ist es doch der Ausdruck meiner inneren Haltung und Überzeugung? Kann ich, wie die Initiative rhetorisch fragt, trennen zwischen „Gewissheit und Geschwätz“? Täglich lässt sich Gewohntes neu bedenken.

Selber denken, selber Entscheidungen treffen und selber zu ihnen stehen – dazu lädt uns die Aktion ein. In der Zeitschrift „Chrismon“ (02.2014, S. 45) beschreibt Harald Welzer das so: „Eine Haltung fällt nicht vom Himmel, sie überkommt einen auch nicht. Man muss sie üben, wie jede andere Fähigkeit, in der man besser werden möchte.“

Wir wünschen uns allen eine gute Fastenzeit!

*Für die Redaktion
Katja Widmann*

Weitere Informationen über die Aktion „7 Wochen ohne“ finden Sie im Internet: <http://www.7wochenohne.evangelisch.de/>

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde



SKIRÜSTE DÖRFLAS ZUM ZWEITEN

Nachdem ein Teil des MidlifeKreises im letzten Jahr schon das Glück hatte, erstmalig mit nach Dörflas – dem eigentlichen „Skidomizil“ der Jungen Gemeinde – zu reisen, haben wir uns für die vergangenen Winterferien erneut dazu verabredet. Wieder war es eine gemischte Gruppe aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Wegen der frühlingshaften Temperaturen im „Winter“ war die Angst noch kurz vor der Abfahrt sehr groß, dass auf dem und um den nahegelegenen „Ochsenkopf“ im Fichtelgebirge gar kein oder zu wenig Schnee liegen würde. Besonders die Langläufer fürchteten um die Möglichkeit zum „Kanzlerinnen-

Sport“, denn von einer künstlichen Beschneidung von Loipen dort hatte noch niemand gehört.

Nun fielen die Temperaturen glücklicherweise doch noch rechtzeitig in einigermaßen winterliche Tiefen und die Schneeschicht reichte, so dass die Autos neben Wanderschuhen mit kompletten Skiausrüstungen beladen wurden.

Wer keine Ausrüstung (mit)hatte, konnte sich beim örtlichen Skiverleih an der Talstation in Bischofsgrün komplett ausstatten lassen. Von Abfahrts- bis Skilanglauf wurde für jedermann der richtige Wintersport gefunden. Während sich die Anhänger des ersteren per Lift in luftige Höhen fahren las-

sen konnten, um danach den Berg im Sprint oder ganz gemächlich herunter zu fahren, waren die Verfechter des Langlaufs sehr aktiv, sich auf den Rundloipen des Ochsenkopfes denselben von allen Seiten anzusehen.

Auch die Kleinsten wurden von den Skilehrern bestens unterrichtet, so dass einige von ihnen am letzten Tag sogar schon den Schlepplift bewältigten und in rasant anmutender Geschwindigkeit den Hang hinunter rauschten.

Vom zweiten Tag an schien sogar die Sonne und verzauberte das Fichtelgebirgs Panorama mit goldglänzendem Licht. Als es am Donnerstag dann doch fast frühlingshaft warm wurde, fuhren nur noch die Hartgesottenen auf den Loipen, die anderen besuchten die nahegelegene Therme mit Saunalandschaft oder spazierten viele Kilometer im Sonnenschein um Bischofsgrün herum.

Die Mengen für das Abendbrot dürften im nächsten Jahr noch für mehr Reiseteilnehmer reichen, die mental bereits eingeplant schienen. Allabendliches leckeres Pomeloessen, aber auch Süßes und Knabberereien haben allen gemundet. Überhaupt war die Vielfalt der Verpflegung großartig: Von Süß bis herzhaft Suppig war alles dabei. „Alt wie Jung“ beteiligten sich gleichermaßen geschäftig an der Vorbereitung der Mahlzeiten und am anschließenden Aufräumen.

Obwohl nach dem Skifahren immer alle

ziemlich kaputt waren, kamen wir vor und nach dem Essen immer noch zum Spielen oder Schwatzen zusammen – bis tief in die Nacht jedoch hielt es nur die Jugend aus. Dank an euch, dass ihr trotz allem morgens zeitig mit uns aufgestanden seid – und dies ohne zu murren.

Dank auch an dich, Wolfram, für die gute Organisation. Es war eine tolle Rüste und wir freuen uns schon auf eine Neuauflage im Winter 2015!

Kathrin Seeland und Katrin Stein

+++++

KINDERGOTTESDIENST | JEDEN 1. SONNTAG IM MONAT

Von März 2014 an werden wir an jedem ersten Sonntag im Monat parallel zum Gottesdienst in der Gnadenkirche um 11:00 Uhr einen Kindergottesdienst anbieten. Nun ja – nicht ganz, denn natürlich sollen alle Kinder erst einmal den Gottesdienst in der Gnadenkirche mit allen anderen Gemeindegliedern feiern können. Erst zur Predigt sind die Kinder eingeladen, mit ein bis zwei Verantwortlichen vom KiGo-Team gemeinsam hinüberzugehen in das Pfarrhaus und dort dann einen eigenen Kindergottesdienst zu feiern. Natürlich ist es auch möglich, dass Eltern ihre Kinder begleiten können, wenn sie das wollen. Falls aber nicht, haben sie die Möglichkeit, in aller Ruhe der Predigt zuzuhören, am Abendmahl

STREULICHT

Termine in unserer Gemeinde

teilzunehmen und nach dem Gottesdienst ihr Kind wieder im Pfarrhaus abzuholen. Damit es möglichst verlässlich bleibt und auch einfach zu merken ist, haben wir uns entschieden, diese Kindergottesdienste an jedem ersten Sonntag des Monats anzubieten. Ausnahmen kann es geben, z.B. wenn an einem ersten Sonntag ohnehin ein Familiengottesdienst stattfindet. Deshalb ist es sinnvoll, sicherheitshalber vorher noch einmal auf die Übersicht unserer Gottesdienste am Ende des Gemeindeblattes zu schauen. Wer eventuell sogar selber Lust dazu hat, das noch sehr kleine Team zu unterstützen – Freude, Freude –, der melde sich einfach bei unserem Pfarrer (Kontakt siehe hinten).

Zu unserem Team gehören Sonja Geiger, Sandra Jungnickel-Prantl, Nickel von Neumann und aushilfsweise gern auch Wolf-Eberhard Siems.

Ihr Pfarrer Wolfram Geiger

+++++

WELTGETETSTAG 2014 – ÄGYPTEN

Liebe Gemeindeglieder, noch einmal laden wir Sie herzlich zu unseren Gottesdiensten zum Weltgebetstag ein!

Freitag | 07.03.2014 | 15:00 UHR
Gemeindezentrum Süd, Köpenicker Str. 165, zu Kaffee und Kuchen und anschließend zum WGT-Gottesdienst,

Freitag | 07.03.2014 | 19:00 UHR
in die katholische Kirche „Maria Königin

des Friedens“, Oberfeldstr. 58-60, zum WGT-Gottesdienst und nachher zum geselligen Beisammensein, sicher auch wieder mit kulinarischen Angeboten nach Rezepten aus Ägypten

Sonntag | 09.03.2014 | 11:00 UHR
Gnadenkirche, Familiengottesdienst zum Weltgebetstag

Im Monat März laden wir ein zu den Seniorenkreisen (Termine siehe Seite 25) mit Bildern und noch mehr Informationen zum Land.

Für die Vorbereitungsteams
Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer

+++++

„SENIOREN UNTERWEGS“

Der neue Kreis „Senioren unterwegs“ ist rasant ins neue Jahr gestartet! Zum Besuch im Deutschen Historischen Museum auf den Spuren Luthers und der Geschichte des evangelischen Pfarrhauses trafen sich rund 15 unternehmungslustige Mitglieder unserer Gemeinde. Die Führung durch die Ausstellung war sehr spannend, es gab viele bemerkenswerte Bilder und Gegenstände und Geschichten aus den Pfarrhäusern – bis (fast) zur Gegenwart! Allen hat es viel Freude gemacht, und wir waren uns einig: Das machen wir weiterhin. Im Februar waren wir im Jüdischen Museum (allerdings erst nach Redaktionsschluss).

14. März: Wir besuchen die Gedenkstätte Hohenschönhausen, Genseler Straße 66, 13055 Berlin. Zu 11:45 Uhr treffen wir uns zur Führung. Bitte melden sich bei Pfarrerin Pfeiffer (54 70 29 78) an.

11. April: Eine alte Kapelle des Dreifaltigkeitsfriedhofes am Halleschen Tor beherbergt seit November 2013 eine Dauerausstellung für die Familie Mendelssohn. Wir wollen uns die Ausstellung und den Friedhof (mit 28 Mendelssohns!) anschauen und etwas über diese unglaubliche Familie erfahren. Treffpunkt: 10:30 Uhr am Mehringdamm 21. Möglicherweise besuchen wir danach noch in der Jägerstraße 51 das kleine Museum, das sich ebenfalls mit den Mendelssohns befasst.

Wenn Sie Zeit und Lust haben – kommen Sie doch mit!

Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer

+++++

ERWACHSEN GLAUBEN UND KINDER BEGLEITEN | 17.03.2014 | 19:00 – 21:00 UHR | PFARRHAUS ALT-BIESDORF 59

In jeder Taufe versprechen die Eltern und die Paten, dem getauften Kind den christlichen Glauben nahe zu bringen und das Kind auf seinem eigenen Glaubensweg zu begleiten. Die Gemeinde, in deren Gottesdienst das alles geschieht,

will das ihre dazu beitragen. Aber wie geht das eigentlich, erwachsen glauben und ein Kind im Glauben begleiten?

Auf diese Frage, zumindest auf ihren ersten Teil, richtet sich ein neues Projekt in unserer Gemeinde. Erwachsen glauben – dazu wollen so genannte »Glaubenskurse« beitragen. Sie können, je nach Kurs, glaubenden Erwachsenen helfen, ihren Glauben denkerisch zu durchdringen. Oder sie können Menschen zum Glauben begleiten. So verschieden die Aufgaben, so verschieden sind auch die Kurse, von denen es inzwischen mehr als 50 unterschiedliche gibt.

Wir haben einen Fachmann aus unserer Landeskirche eingeladen, der uns solche Kurse vorstellen wird und mit uns berät, ob wir in unserer Gemeinde einen solchen Glaubenskurs anbieten wollen. Er könnte sich vor allem an Eltern von Kindern richten, die in unserer Kirche getauft worden sind; außerdem an die Eltern der Kinder, die in unseren Kindergärten gehen; und natürlich auch an andere, die über ihren Glauben nachdenken wollen.

Damit sind alle genannt, die wir zu einem Informationsabend über einen möglichen Glaubenskurs in unserer Gemeinde einladen: die Eltern von kleinen Kindern und andere interessierte Gemeindeglieder, Mitdenkerinnen und Mitmacher. Wir wollen uns informieren

STREULICHT

Termine in unserer Gemeinde

und dann gemeinsam nachdenken, ob ein Glaubenskurs für unsere Gemeinde nötig und nützlich wäre.

Erwachsen glauben – ein Informations- und Gesprächsabend mit Dirk Möller, Arbeitsstelle »Erwachsen glauben« der EKBO.

Hilmar Gattwinkel

+++++

LEKTORENWEITERBILDUNG | 29.03.2014 | 10:00 – 16:00 UHR | PFARRHAUS MITTE

Immer mal wieder ist es wichtig, sich als Lektor die Frage zu stellen: Was mache ich da eigentlich im Gottesdienst und wie kommt es an?

Die letzte Weiterbildung für unsere Lektorinnen und Lektoren liegt bereits einige Jahre zurück. Inzwischen sind längst neue hinzugekommen, die sich nach bestem Wissen und Gewissen in diese ehrenamtliche Aufgabe hineingearbeitet haben. Auch durch neue GKR-Mitglieder gibt es – zum Glück für die Gemeinde und die Gottesdienste – neue Gesichter und Stimmen, die wir als Aktive im Gottesdienst erleben und erfahren dürfen.

Aber nicht jedem und jeder ist es in die Wiege gelegt, sich vor andere hinzustellen, sie gemeinsam zu begrüßen, Texte laut zu lesen (wo geschieht das heutzutage überhaupt?) oder gar in freier Rede zu Veranstaltungen der Gemeinde

einzuladen. Da schadet es nicht, sich solchen Fragen einmal erneut zu stellen und das eine oder andere mal in einem geschützten Raum (also unter ihres- bzw. seinesgleichen) zu probieren. Und wer weiß, vielleicht wird auch jemand durch diese Zeilen neugierig und bekommt Lust darauf, mitzumachen ...

Wir haben drei kompetente Referenten bzw. Referentinnen gewinnen können, die sich auf alles einlassen können, was Sie an Fragen mitbringen, und die selbst hervorragend Impulse setzen können: Prof. Dr. Philipp Enger von der Evangelischen Hochschule Berlin und die beiden Pfarrerrinnen Susanne Graap und Katharina Reinhardt, die beide am Amt für Kirchliche Dienste die Ausbildung zum Gottesdienst-Coach abgeschlossen haben. Zwischendurch wird es auch etwas zu essen geben.

Lassen Sie sich diese Chance auf keinen Fall entgehen, denn Sie sorgen mit Ihrem Engagement mit dafür, dass die Erlebnisqualität unserer Gottesdienste sich weiter verbessert: Eine gute Lesung ist ein Hörerlebnis, das uns alle berühren kann.

Ihr Pfarrer Wolfram Geiger

GEMEINDEABENDE 2014: VOR 100 JAHREN

2014 ist ein wichtiges „Gedenkjahr“: Vor 100 Jahren begann der Erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der Zweite Weltkrieg, und vor 25 Jahren fiel die Mauer. Natürlich gibt es auch noch andere, wichtige Gedenkanklässe. Diese drei Jahreszahlen markieren jedoch gerade für uns Menschen in Deutschland wichtige Ereignisse, mit deren Auswirkungen auch wir Heutigen leben.

Deshalb hat der Gemeindegemeinderat eine Reihe von drei Gemeindeabenden angeregt, die sich mit „der Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ (George F. Kennan) beschäftigt, dem Ersten Weltkrieg.

Der erste Abend findet statt am Donnerstag, dem 03. April 2014 um 19:00 Uhr im Pfarrhaus, Alt-Biesdorf 59. Frau Dr. Dang aus der Gemeinde Marzahn-Nord wird ihn gestalten mit Erinnerungstücken und Post aus ihrer eigenen Familie.

Für den zweiten Abend (Donnerstag, 8. Mai 2014, ebenfalls 19:00 Uhr im Pfarrhaus) ist ein Historiker angefragt, der uns in diese Zeit einführen wird. Sollte dies nicht zustande kommen, wollen wir uns den Film „Im Westen nichts Neues“ anschauen und darüber reden.

Was wir am dritten Abend im Juni machen, erfahren Sie in der Mai/Juni-Ausgabe des „Gnadenlichtes“.

Sie sind herzlich eingeladen, mit Ihren Geschichten und Erinnerungen und dem, was Sie daraus „lernen“ (im umfassendsten Sinne!) konnten, an diesen Abenden teilzunehmen!

Für den GKR grüßt Ihre Claudia Pfeiffer

+++++

KREUZWEG IN BIESDORF | 15.04.2014 | 17:00 UHR | OBERFELDSTRASSE 58

Jerusalem – die Stadt des Leidens und Sterbens Jesu! Von ihr hören wir in der Passionszeit viel; denn die ganze Leidensgeschichte Jesu spielt sich dort ab. Schon früh sind Christen den Weg Jesu nachgegangen: Zunächst gedachten sie der Verurteilung am Haus des Pilatus und der Kreuzigung auf Golgatha. Bald kamen weitere „Gedenkstationen“ dazu, einige basieren auf Geschichten aus der Bibel, andere auf der reichen christlichen Tradition. Im 14. Jahrhundert veranstalteten die Franziskaner solche „Kreuzwege“ für die Pilger; und diese brachten diese Andachtsform dann in ihre Heimatländer. Es gab Kreuzwege mit 7 Stationen, mit 14 Stationen – und sogar 27 Stationen! Zunehmend markierten Bilder eine solche Station, die an bestimmten Orten in der Kirche hängen.

„Die Kreuzwegandacht ist in der katholischen und der anglikanischen Kirche ein vielfach gemeinsam oder einzeln verrichtetes Gebet vor den Kreuzwegstationen. Die Betenden gedenken da-

STREULICHT

Termine in unserer Gemeinde

bei auch der Leidenden der Gegenwart, die ungerecht verurteilt, gefoltert, getötet, ihres Lebensunterhalts beraubt oder verspottet werden. Die Andacht kann zu jeder Zeit gebetet werden, besonders aber an Freitagen, in der Fastenzeit und in der gesamten Karwoche. Der Kreuzweg eignet sich nach katholischer und anglikanischer Auffassung auch für die persönliche Meditation oder Andachten in der Familie. Als Ausdruck für das Beten des Kreuzwegs ist auch ‚den Kreuzweg gehen‘ geläufig.“ (aus: Wikipedia, Stichwort „Kreuzweg“)

Daraus hat sich die auch heute übliche Kreuzwegandacht entwickelt. Nachdem Biesdorfer Christen der Ökumene im Jahr 2011 einen „großen“, in ganz Berlin gehaltenen Kreuzweg gestalten durften, wollten wir diese Form der Andacht weiterhin beibehalten. Deshalb sind Sie alle herzlich eingeladen, den Kreuzweg unter dem Thema „Menschen am Weg“ mitzugehen. Wir starten um 17 Uhr in der katholischen Kirche in der Oberfeldstraße 58 und gehen von dort mit einigen „Stationen“ in die Maratstraße 100.

Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer

OSTERNACHT MIT OSTERFRÜHSTÜCK | 20.04.2014 | 06:00 UHR

In diesem Jahr wollen wir anders als in den vergangenen Jahren die Osternacht nicht am Karsamstag um 23:00 Uhr beginnen lassen, sondern um 06:00 Uhr in der Frühe des Ostersonntags, wenn die Nacht dem anbrechenden Tage weicht. Zuvor wird es ab etwa 05:30 Uhr ein Osterfeuer geben. Im Anschluss an den Gottesdienst zur Osternacht in der Gnadenkirche gibt es die Möglichkeit eines morgendlichen Osterspaziergangs (vielleicht auch schon mit den ersten Ostereiern) durch den Biesdorfer Schlosspark und eines anschließenden Osterfrühstücks im Gemeindesaal im Pfarrhaus Mitte. Schön wäre es, wenn jede/r etwas Kleines zum Osterbüfett mitbringen kann. Und wer mag, kann dann gern auch noch zum großen Festgottesdienst um 11:00 Uhr in die Gnadenkirche gehen.

Nach vielen Jahren, in denen die „Nachteulen“ sich bevorzugt fühlen durften, sind nun auch mal die „Frühaufsteher“ dran, die der morgendlichen Ruhe etwas Besonderes abgewinnen können. Und vielleicht ist es ja sogar für Eltern mit Kindern ein willkommener Einstieg in den Ostersonntag – vorausgesetzt, sie schaffen es selbst so früh. Die morgendlichen Stunden bieten jedenfalls Zeit der Stille und der immer fröhlicher werdenden Besinnlichkeit. Seien Sie herzlich eingeladen!

Ihr Pfarrer Wolfram Geiger

OSTERMONTAG IN BIESDORF: OSTERFRÜHSTÜCK UND OSTERSINGEN | 21.04.2014

Dass Jesus gern gefeiert hat, gegessen und getrunken mit anderen Menschen, das können wir alle in den Evangelien des Neuen Testaments lesen. Es war ihm wichtig, mit anderen Menschen etwas so Lebenswichtiges und Elementares wie das Essen und Trinken zu teilen, zugleich aber das Fest der Gemeinschaft zu begehen. Er hat mit seinen Festen auch Außenseiter in die Gemeinschaft eingebunden, er scheute sich nicht, mit verachteten und ausgestoßenen Menschen zusammen an einem Tisch zu sitzen, mit ihnen zu reden, zu lachen und zu essen. Immer wieder hat Jesus auch davon erzählt, dass es in Gottes Reich zugehe wie auf einem Fest. Ist es nicht ein schöner Gedanke, dass wir in all unseren Festen ein bisschen das große und vollkommene Reich Gottes vorwegnehmen?

Nach der österlichen Auferstehung Jesu Christi haben wir Christen jedenfalls allen Grund zum Feiern! Schon Tradition ist das fröhliche Osterfrühstück in der Maratstraße. Am Ostermontag ab 9:30 Uhr feiern wir gemeinsam. Jeder, der etwas zum Teilen mitbringen möchte, und jeder, der einfach nur genießen möchte, ist herzlich willkommen!

Dass Jesus auch gesungen hat, steht nicht in der Bibel. Aber es ist kaum anders vorstellbar! In der jüdischen Tradition spielen Singen und Gesang jedenfalls eine wichtige Rolle. Denken wir

nur an die Psalmen! Bei manchen von ihnen liest man noch: „Vorzusingen beim Saitenspiel“ (Psalm 67) oder „Vorzusingen nach der Weise ‚Lilien‘“ (Psalm 69). Und auch die junge Christenheit sang von Anfang an: zuerst die traditionellen jüdischen Gesänge; aber schnell entstanden auch christliche Hymnen, von denen wir leider keine Melodien haben, wie etwa der „Philipperhymnus“ (Phil. 2,6–11) oder der „Kolosserhymnus“ (Kol. 1,15–20). Denn Singen ist etwas „Ganzheitliches“: Es konzentriert den Menschen auf sich als „Musikinstrument“, als Aufnehmenden und Abgebenden. Text und Melodie vermögen einen Einzelnen zu verwandeln und natürlich auch eine ganze Gemeinde! Deshalb laden wir Sie ebenfalls am Ostermontag um 11 Uhr zum „Ostersingen und Ostermusizieren“ in die Gnadenkirche ein und hoffen, dass wir damit eine neue Tradition begründen. Wer möchte, kann gern sein Instrument mitbringen! Osterlieder? Im Gesangbuch haben wir eine entsprechende Rubrik. Aber eigentlich – gibt es viel mehr Osterlieder! Viele, vielleicht sogar die meisten Lieder unserer Gesangbücher tragen Ostern in sich – denn Ostern ist der Beginn unseres christlichen Glaubens. Lesen Sie sich doch daraufhin mal wieder ein paar Gesangbuchlieder durch! Bestimmt kriegen Sie dann Lust mitzusingen!

Also dann – Ostermontag um 11:00 Uhr in der Kirche!

Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer

Am 4. Oktober 2013 meldete die Berliner Zeitung:

„In Marzahn* hat sich eine Kirchengemeinde angesiedelt, deren Mitglieder fast alle aus Afrika stammen. Die Mitglieder suchen jetzt Wohnungen im Bezirk. Auch ihr Pastor, der noch jeden Sonntag zum Gottesdienst mit dem Flugzeug aus London kommt, will dorthin umziehen. [...] Alle sagen sie, dass sie keine Angst vor Ausländerfeindlichkeit dort haben, obwohl Marzahn-Hellersdorf gerade für dunkelhäutige Menschen bei vielen als unsicher gilt. ‚Wenn die Leute sehen, was wir tun, wenn sie uns kennenlernen, werden sie uns mögen‘, sagt der in Nigeria geborene Kingsley Ogbedr aus Treptow.“

Wollen wir diese neue Gemeinde auf „unserem“ Territorium als Konkurrenz fürchten, als Schwestern und Brüder willkommen heißen oder als „Platzhirsche“ ignorieren? Rumänienhilfe und die Gemeinschaft mit den Methodisten, das Teilen der Räume mit den Katholiken sind Ansatzpunkte, über die wir froh sind und die Perspektiven eröffnen.

Ende 2013 beschloss die 10. Weltkirchenkonferenz in Busan (Korea) eine 112 Abschnitte lange Ökumenische Missionserklärung unter dem Titel „Gemeinsam für das Leben: Mission und Evangelisation in sich wandelnden Kontexten“.

Darin heißt es u.a.:

69. Wenn wir auch die große Bedeutung „sichtbarer“ Einheit unter den Kirchen

anerkennen, so darf Einheit doch nicht nur auf der Ebene von Organisationsstrukturen angestrebt werden. [...]

Einheitsbemühungen müssen im Einklang mit der biblischen Forderung nach Gerechtigkeit stehen. Unser Aufruf zu Gerechtigkeit kann u. U. bedeuten, dass eine falsche Einheit, die zum Schweigen bringt und unterdrückt, aufgebrochen werden muss. Wahre Einheit hingegen führt immer zu Inklusivität und Respekt für andere.

70. [...] Uns wird gesagt: „Gastfrei zu sein, vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt“ (Hebräerbrief 13,2). Kirchen können ein Zufluchtsort für Gemeinschaften mit Migrationshintergrund sein; sie können auch mit voller Absicht Orte für interkulturelles Engagement sein.

74. Gottesdienst und Sakramente spielen eine zentrale Rolle bei der Entwicklung einer verwandelnden Spiritualität und Mission. Kontextuelle Bibellektüre ist ebenfalls eine der wichtigsten Ressourcen, um Ortsgemeinden zu befähigen, Boten und Zeugen der Gerechtigkeit und Liebe Gottes zu sein. [...] Ortsgemeinden sind daher gehalten, [...] aus ihren gewohnten kulturellen Milieus hervorzutreten und ihre sozialen Grenzen zu überschreiten.

76. Ortsgemeinden haben heute Möglichkeiten wie nie zuvor, weltweit Beziehungen aufzubauen. [...] Die Herausforderung besteht darin, Wege zur Ausübung geistlicher Gaben zu finden, die die ganze Kirche in allen Gliedern erbauen (1. Korinther 12-14).

*Genauer: im Biesdorfer Meon-Gewerkepark. Dort feiert die Christ Faith Tabernacle International Church in Berlin seit über einem Jahr ihre Gottesdienste.

E.G. Buntrock

+++++

KIRCHENSTEUER – KAPITALERTRAGSTEUER

Das Thema „Kapitalertragsteuer“ beschäftigt viele, die Kirchensteuer zahlen. Womöglich ist sogar eine erhöhte Anzahl von Kirchaustritten darauf zurückzuführen, dass manch ein Kirchenangehöriger meinte, er werde in Zukunft neu zur Kasse gebeten. Tatsächlich ist keine neue Steuer eingeführt worden, sondern es hat sich nur ein technisches Verfahren verändert. Die Tatsache, dass der Staat auf – steuerpflichtige – Kapitalerträge auch Kirchensteuer erhebt, ist unverändert geblieben.

Dazu informiert die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO):

„Kapitalerträge sind Einkünfte, die – wie bisher – der Einkommensteuer in Form der Kapitalertragsteuer und damit auch der Kirchensteuer unterliegen. Seit 2009 wird die Einkommensteuer auf Kapitalerträge direkt bei den Banken abgeltend mit einem Steuersatz von 25% der Einkünfte einbehalten (Abgeltungsteuer). Bei der Kirchensteuer auf Kapitalerträge war dies nur möglich, wenn die Kunden der Bank ihre Religionszugehörigkeit mitgeteilt haben. Spätestens im Rahmen der Steuer-

veranlagung wurde auf die Einkommensteuer auf Kapitalerträge der Kirchensteuerersatz von 9% erhoben.

Zum 1. Januar 2015 wird das bisherige Verfahren zur Erhebung der Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer durch ein automatisiertes Verfahren ersetzt. Ein Antrag des Kirchensteuerpflichtigen an die Bank ist nicht mehr notwendig. Die Banken erhalten vom Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) die Religionszugehörigkeit der Steuerpflichtigen auf elektronischem Wege verschlüsselt mitgeteilt und können so die ohnehin anfallende Kirchensteuer an die Finanzämter abführen. An deren Höhe von 9% der Kapitalertragsteuer (nicht der Kapitalerträge) ändert sich nichts. Es handelt sich lediglich um ein neues, vereinfachtes Erhebungsverfahren und nicht um eine neue Steuer oder eine Steuererhöhung. Wer dennoch die Mitteilung der verschlüsselten Kennziffer an das Geldinstitut nicht wünscht, kann einen Sperrvermerk beim BZSt setzen lassen. In diesem Fall muss eine Steuererklärung abgegeben werden. Aufgrund der derzeitigen Information durch die Banken ist grundsätzlich nichts weiter zu veranlassen. Lediglich kirchensteuerpflichtige Personen, deren Zinserträge niedriger als der Sparerfreibetrag sind und die keinen Freistellungsauftrag eingerichtet haben, sollten einen Freistellungsauftrag erteilen.“

Die EKBO informiert auch telefonisch unter 030.24 34 43 64 oder im Internet: http://www.ekbo.de/kirchensteuer_neues_verfahren/

KIND+JUGENDLICHT

Seite für die Jüngeren in unserer Gemeinde

PFARRHAUS · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Christenlehre 1. – 3. Klasse	montags	16:30 – 17:30 Uhr
Christenlehre 3. – 7. Klasse	mittwochs	17:30 – 18:30 Uhr
Junge Gemeinde/Jugendstall	dienstags	19:00 Uhr

GMZ SÜD · Köpenicker Str.165	Wochentag	Uhrzeit
Konfirmandenunterricht 7. + 8. Klasse	15.03. u. 05.04.	10:00 – 16:00 Uhr

SCHNECKENHAUS AUF GROSSER FAHRT

Waren Sie schon einmal mit gut 50 Kindern im Alter von einem bis sechs Jahren rodeln? Wir, das Schneckenhausteam, machen das jedes Jahr im Schlosspark Biesdorf und möchten Sie – zumindest per Foto – einmal an diesem Vergnügen teilhaben lassen! Natürlich hatten wir nicht nur die drei fotografierten Schlitten dabei sondern ungefähr 30 – Hightechschlitten, Hörnerschlitten, Plastik-Rutschunterlagen, Lenkbobs sowie die altbewährten Rodelschlitten. Die Allerjüngsten wärmten sich zwischendurch – in Decken – gehüllt in unserem Krippenwagen auf. Es ist für alle immer ein riesen Vergnügen!



FÜRSORGLICHT

Hilfe vor der Tür e.V.

LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE DES VEREINS „HILFE VOR DER TÜR E.V.“, wenn Sie diese Zeilen lesen, werden die Tage länger und wärmer und der nahende Frühling lässt sich langsam spüren. Damit beginnt auch wieder die Lust, etwas zu tun und aktiv zu werden. Nachdem wir unsere Jahresbilanz gezogen hatten, stellten wir fest, wir müssen auch aktiv werden! Unsere Ausgaben, also Spenden an Hilfesuchende, waren weit höher als unsere Einnahmen durch Geldspenden, Beiträge, Kollekten oder Einnahmen durch die Trödelbasare. Im letzten Jahr konnten wir 20 Spenden an private Personen oder Organisationen verteilen und bekamen sehr großen Dank und viel Lob zugesprochen! Damit wollen wir unbedingt weitermachen! Geplant ist die Teilnahme am Biesdorfer Blütenfest mit einem Trödelstand. Sehr hilfreich wäre aber auch eine persönliche Spende durch Sie direkt auf unser Konto. Wenn Sie sich mit zeitlichen Ressourcen

einbringen möchten, so nehmen wir auch das sehr gerne als Ihre Hilfe an! Auf diesem Wege sei noch einmal herzlichen Dank ausgesprochen Allen, die den Verein unterstützen mit Rat, Tat, Sach - und Geldspenden! Bitte machen Sie es auch weiterhin! Es ist eine dankbare Aufgabe, Menschen direkt und ohne Umwege helfen zu können! Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro, von dort werden Sie dann weitergeleitet. Bitte benutzen Sie bei Überweisungen auf unser Konto folgende Kontoverbindung:
Evangelische Darlehnsgenossenschaft eG
Kiel
BIC: GENODEF1EDG
IBAN: DE94 2106 0237 0000 7508 59
Verwendungszweck: Hilfe vor der Tür e.V.
Mit herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen für Sie
Ihre Sabine Barchewitz
Vereinsvorsitzende

ANZEIGE



ZEIT. FÜR GESPRÄCHE.

Ich bin für Sie da.



**Versicherer im
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

Beate Töpfer, Generalagenturleiterin
Paarmannstraße 34 · 15732 Schulzendorf
Telefon 033762 41155 · beate.toepfer@bruderhilfe.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.

KLANGLICHT

Musik in unserer Gemeinde

MUSIK IN DER GNADENKIRCHE

Orgelandacht

jeden Mittwoch | 18:00 – 18:30 Uhr

Nachdem die Abendglocken verklungen sind, ist in unserer Kirche Gelegenheit zur Einkehr und Besinnung. Wir laden ein zu Texten und Orgelmusik gemäß der jeweiligen Kirchenjahreszeit.

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM NORD

Orgelimprovisationen und Texte

Sonntag | 02.03.2014 | 16:00 Uhr

mit Günther Krug und Andreas Hillger
Eintritt frei, Spende erbeten

Cembalokonzert

Sonntag | 23.03.2014 | 16:00 Uhr

Andreas Marti, Bern (Schweiz) spielt barocke Meister
Eintritt frei, Spende erbeten

Orgelkonzert

Sonntag | 06.04.2014 | 16:00 Uhr

Choralbearbeitungen der Passionszeit
Orgel: Andreas Hillger
Eintritt frei, Spende erbeten

Frühlingskonzert

Sonntag | 04.05.2014 | 16:00 Uhr

Es singt der Marzahner Kammerchor.
Leitung: Uta Schlegel
Eintritt frei, Spende erbeten

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM SÜD

Friedrich & Wiesenhütter Berliner Liedermacher

Sonntag | 09.03.2013 | 18:00 Uhr

„Alles auf Anfang“, das sind intelligente Texte gepaart mit virtuoser Gitarrenmusik.

Eintritt: 8,-/ermäßigt 4,-/Schüler bis zu 16 J. frei

ANZEIGE



Meißner & Walter
HÄUSLICHE PFLEGE
... mehr als gute Pflege!

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Soziale Betreuung
- Ergänzende Dienste
- Schulung pflegender Angehöriger
- Pflegeversicherung
- Pflegeberatung / Begleitung

Ihr Spezialist in Sachen Pflege und Beratung

24 Std. Rufbereitschaft **Telefon 5 14 37 38**
Meißner & Walter GmbH **5 14 38 37**
Alt-Blesdorf 71 A **Telefax 5 14 68 76**
12683 Berlin www.meissner-walter.de
Bürozeiten: Mo. - Fr. 8 - 17 Uhr

LEBENS LICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

BEERDIGUNGEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes
nicht in der Internetausgabe

Das Leben ist nicht ein Frommsein,
sondern ein Frommwerden,
nicht ein Sein,
sondern ein Werden.
Nicht eine Ruhe,
sondern eine Übung.
Wir sind's noch nicht,
wer werden's aber.
Es ist noch nicht getan oder geschehen,
es ist aber im Gang und im Schwang.
Es ist nicht das Ende,
es ist aber der Weg;
es glüht und glitzt noch nicht alles,
es reinigt sich aber alles.

Martin Luther

+++++

WEITERE GOTTESDIENSTE IN BIESDORF

Wilhelm-Griesinger-Krankenhaus
jeden Sonntag | 10:00 Uhr

Seniorenheim Ketschendorfer Weg 33
Mittwoch | 26.03. u. 23.04. | 15:00 Uhr

Seniorenheim Köpenicker Straße 302
Montag | 17.03. u. 14.04. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Buckower Ring 62
Mittwoch | 26.03. u. 23.04. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Grabensprung
Dienstag | 25.03. u. 22.04. | 15:30 Uhr

Lebensraum Biesdorf Debenzer Str. 44a
Mittwoch | 05.03. u. 02.04. | 17:15 Uhr

Seniorenheim Märkische Allee 68
Donnerstag | 27.03. u. 24.04. | 15:15 Uhr

*Alle Gemeindeglieder und Gäste
sind herzlich eingeladen.*



FACKELLICHT

Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche

BEZIRKSKONFERENZ

Die Bezirkskonferenz 2014 findet am Donnerstag, dem 27. März um 19 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche Berlin-Kreuzberg, Dieffenbachstraße 39 statt. Aus der Marzahner Gemeinde gehören neben dem Gemeindepastor Ute Minor, Ruthild Fischer und Rüdiger Reinhold zur Bezirkskonferenz.

Zu den Aufgaben einer Bezirkskonferenz gehört es, Berichte über die Gemeindearbeit des vergangenen Jahres entgegenzunehmen und gefasste Beschlüsse zu bestätigen.

In diesem Jahr stehen zudem die Wahlen zum Laienmitglied der Jährlichen Konferenz auf der Tagesordnung. Jährliche Konferenzen in der methodistischen Kirche sind paritätisch besetzt, d.h. sie bestehen zu genau gleichen Teilen aus Pastorinnen/Pastoren und Laiendelegierten. Die Wahlen gelten für den Zeitraum 2015–2019. Die bisherigen Laienmitglieder des Bezirks, Ruthild Fischer und Isabel Straka, stehen für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Außerdem wird die Bezirkskonferenz in

diesem Jahr über die Empfehlung von Margrit Krüger, die seit Sommer 2013 als Praktikantin auf dem Bezirk tätig ist, befinden. Zur Jährlichen Konferenz im April 2014 in Oldenburg steht die Aufnahme als Pastorin auf Probe auf der Tagesordnung.

JÄHRLICHE KONFERENZ 2014

Vom 10.–13. April findet in Oldenburg die Tagung der Norddeutschen Jährlichen Konferenz statt. Wie immer nehmen die Pastoren des Bezirks und die beiden Laienmitglieder daran teil.

FINANZBERICHT 2013

Auch in diesem Jahr gibt es an dieser Stelle den Jahresabschluss für das Vorjahr zu lesen. Unsere finanzielle Lage ist nach wie vor schwierig. Die „schwarze Null“ am Ende stimmt nicht wirklich. Bei genauer Betrachtung ist zu sehen, dass wir bei der Umlagezahlung mit einer Monatsrate im Rückstand liegen. Trotzdem sei an dieser Stelle allen, die sich in unserer kleinen Gemeinde finanziell engagieren, sehr herzlich gedankt.

Gabriel Straka

Einnahmen in Euro	Plan 2013	IST 2013	Ausgaben in Euro	Plan 2013	IST 2013
Monatsbeiträge	9.500,00	9.460,00	Umlage	9.000,00	8.250,00
Kollekten	2.350,00	2.291,38	Bewirtschaftung	3.500,00	3.580,70
Sonderopfer	650,00	800,00	Verwaltung	300,00	268,15
Spenden	1.200,00	690,00	Gemeindearbeit	900,00	816,00
Büchertisch	1.200,00	1.302,70	Büchertisch	1.200,00	1.384,56
Summen	14.900,00	14.544,08		14.900,00	14.299,41

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte und Süd

GMZ NORD · Maratstraße 100	Wochentag	Uhrzeit
Elterntreff/Kinderchor	jeden Dienstag	16:30 Uhr
Kinderkrabbelgruppe	jeden Mittwoch	09:30 – 11:00 Uhr
Senioren	Mi 19.03. u. 16.04.	14:30 Uhr
Ökum. Bibelgespräch	jeden Mittwoch	19:00 – 20:00 Uhr
Gesprächskreis	Do 13.03. u. 03.04.	16:00 Uhr
Mittwochscafé	Mi 05.03. u. 02.04.	14:30 Uhr
Po Go (Pop+Gospel-Chor)	jeden Freitag (nicht in den Ferien)	18:30 Uhr
Seniorengymnastik 60 Plus	jeden Montag	10:00 Uhr
Gesprächskreis für Angehörige Pflegebedürftiger	Di 18.03. u. 15.04.	14:45 – 16:15 Uhr
EG-Singers	Do 20.03. u. 17.04.	18:15 Uhr

PFARRHAUS · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Frauenhilfe	Mi 12.03. u. 09.04.	14:30 Uhr
Blindenkreis	Mi 26.03. u. 23.04.	14:30 Uhr
CMB (Christliche Mitte Biesdorf)	So 09.03. u. 23.04.	18:00 Uhr

GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Kirchenchor	jeden Dienstag	19:30 Uhr
Handglockenchor	jeden Dienstag	17:30 – 19:00 Uhr

GMZ SÜD · Köpenicker Str.165	Wochentag	Uhrzeit
Mütterkreis	Do 06./20.03. u. 03./17.04.	19:30 Uhr
Gesprächskreis als Hauskreis	Fr 28.03. u. 25.04.	20:00 Uhr
Seniorenkreis	Di 11.03. u. 08.04.	15:00 Uhr
Begegnungscafé	Di 04./18./25.03. u. 01./15./22.04.	15:00 Uhr
Senioren Singkreis	Do 06./20.03. u. 03./17.04.	15:00 Uhr
Seniorengymnastik	jeden Donnerstag	14:00 Uhr
Yoga	jeden Montag	17:30 Uhr
MidlifeKreis	Mo 03.03. u. 07.04.	20:00 Uhr

GMZ = Gemeindezentrum

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM
K/GO

Abendmahl
Gottesdienst mit parallelem Angebot für Kinder
Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein
zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft

Termin	GMZ NORD · Maratstraße 100	Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59	GMZ SÜD · Köpenicker Str.165
02. März <i>Estornihî</i>	09:30 Uhr Pastor Straka ^{AM} *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger ^{AM} K/GO **	09:30 Uhr Pfarrer Geiger ^{AM}
07. März	19:00 Uhr Gottesdienst Ort: Katholische Kirche „Maria Königin des Friedens“		15:00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag
09. März <i>Invokavit</i>		11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer und Frau Bock mit den Christelehre- kindern Familiengottesdienst zum Weltgebetstag	
16. März <i>Reminiszere</i>	09:30 Uhr Herr Magdowski *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer
23. März <i>Okuli</i>	09:30 Uhr Pfarrer Geiger *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger ^{Taufe} **	
30. März <i>Lätare</i>		11:00 Uhr Pfarrer Geiger *	09:30 Uhr Pfarrer Geiger
06. April <i>Judika</i>	09:30 Uhr Pastor Straka ^{AM} *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{AM} K/GO **	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{AM}
13. April <i>Palmarum</i>	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *	

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM

KiGO

*

Abendmahl

Gottesdienst mit parallelem Angebot für Kinder
im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein
zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft

Termin	GMZ NORD · Maratstraße 100	Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59	GMZ SÜD · Köpenicker Str.165
17. April <i>Gründonnerstag</i>	19:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer Tischabendmahl		17:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer Tischabendmahl
18. April <i>Karfreitag</i>		11:00 Uhr Pastor Gattwinkel ^{AM} *	
20. April <i>Osternacht</i>		06:00 Uhr Pfarrer Geiger ^{AM} Osterfeuer, Osterspaziergang und Osterfrühstück	
20. April <i>Ostersonntag</i>	09:30 Uhr Pastorin Minor [*]	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{AM} *	
21. April <i>Ostermontag</i>	09:30 Uhr Osterfrühstück mit Andacht	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer [*] musikalischer Gottesdienst	
27. April <i>Quasimodogeniti</i>	09:30 Uhr Lektor Springer [*]	11:00 Uhr Lektor Springer [*]	
04. Mai <i>Misericordias Domini</i>	09:30 Uhr Pastor Straka ^{AM} *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger ^{AM} KiGO [*]	09:30 Uhr Pfarrer Geiger ^{AM}